

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

NIGER

1973

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



Bestellnummer: 130300 — 730035

VERLAG W KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	6
 Tabellen	
Klimadaten	10
Gebiet und Bevölkerung	11
Gesundheitswesen	12
Bildungswesen	13
Erwerbstätigkeit	14
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15
Produzierendes Gewerbe	17
Außenhandel	18
Verkehr	19
Geld und Kredit	21
Öffentliche Finanzen	21
Preise und Löhne	22
Sozialprodukt	24
Zahlungsbilanz	25
Entwicklungsplanung	26
Entwicklungshilfe	27
Quellenhinweis	28

A b k ü r z u n g e n

g = Gramm	DM = Deutsche Mark
kg = Kilogramm	Std = Stunde
dt = Dezitonne (100 kg)	kW = Kilowatt
t = Tonne	kWh = Kilowattstunde
mm = Millimeter	MW = Megawatt
cm = Zentimeter	St = Stück
m = Meter	P = Paar
km = Kilometer	Mill. = Million
qm = Quadratmeter	Mrd. = Milliarde
ha = Hektar	JA = Jahresanfang
qkm = Quadratkilometer	JM = Jahresmitte
l = Liter	JE = Jahresende
hl = Hektoliter	Vj. = Vierteljahr
cbm = Kubikmeter	D = Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
tkm = Tonnenkilometer	cif = cost, insurance, freight Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
BRT = Bruttoregistertonne	fob = free on board frei an Bord
NRT = Nettoregistertonne	
CFA-Franc = Franc der Communauté Financière Africaine	
US-\$ = US-Dollar	

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- O = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Niger 1973

(lfd. Nr. 35) abgeschlossen im Februar 1974

Erschienen im April 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

V o r b e m e r k u n g

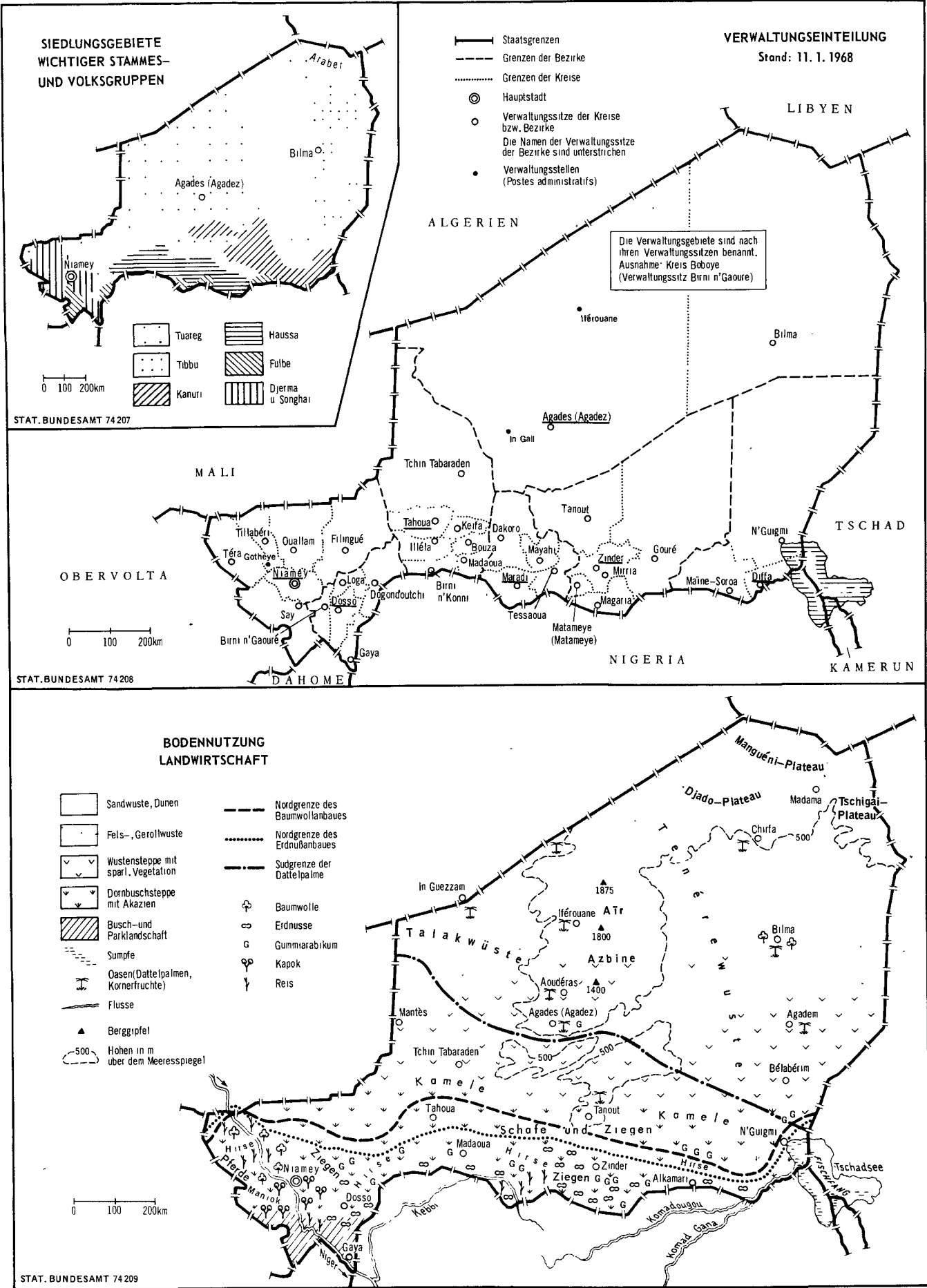
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine strengere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

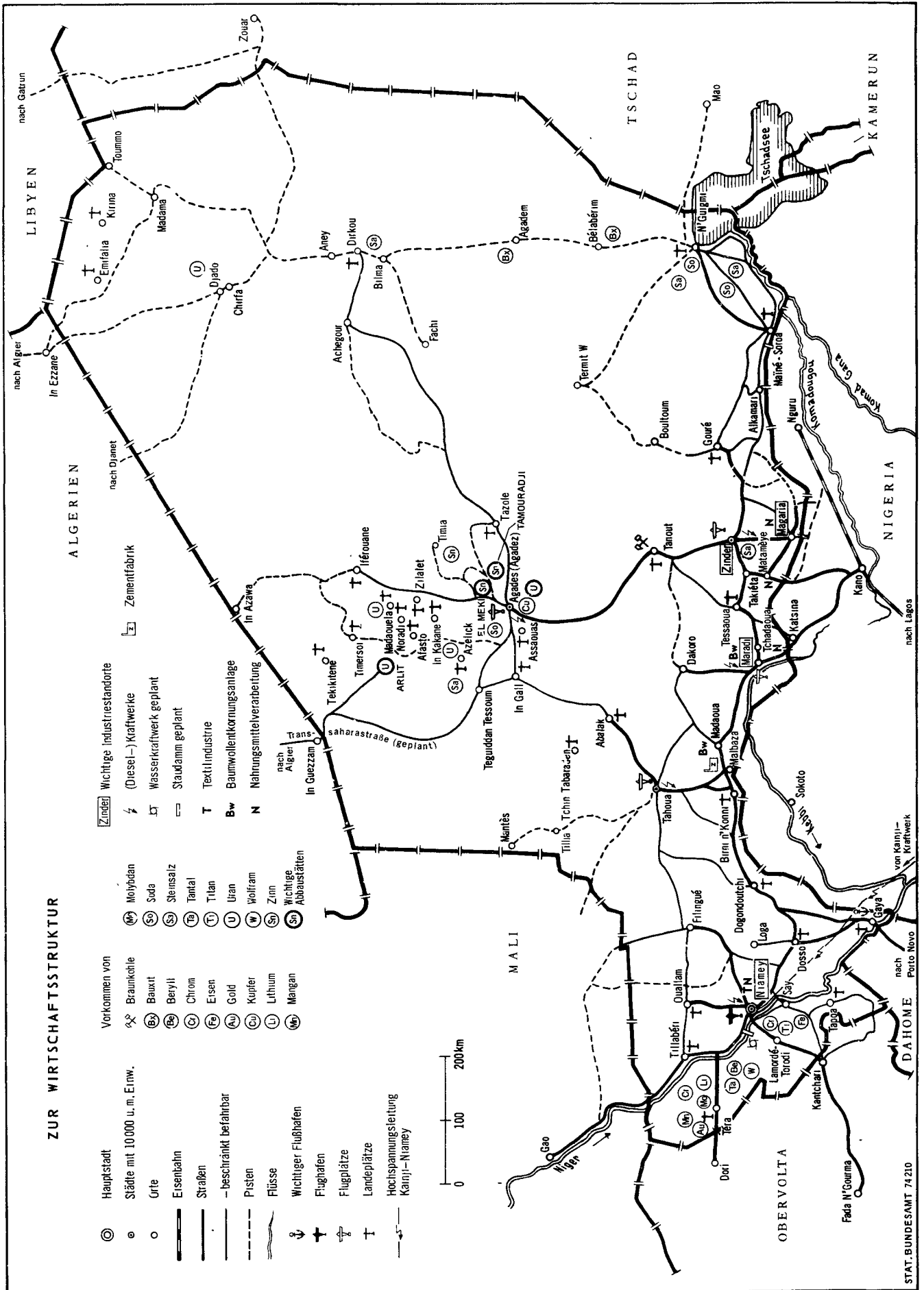
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

NIGER



N I G E R



Niger (République du Niger) ist seit 1960 präsidiale Republik. Das Land erlangte mit dem Ausscheiden aus der "Französischen Gemeinschaft" am 3. August 1960 die volle Unabhängigkeit. Bereits seit 1958 war Niger eine Republik mit innerer Selbstverwaltung. Die Verfassung vom 8. November 1960 ist noch in Kraft.

Staatsoberhaupt und Regierungschef ist seit 1960 (wiedergewählt im September 1965 und im Oktober 1970) Präsident Hamani Diori. Er ist zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Die Amtsperiode des Präsidenten beträgt fünf Jahre. Er übt mit dem von ihm ernannten Kabinett die Exekutive aus. Die Legislative liegt bei der Nationalversammlung (Einkammerparlament), deren 60 Mitglieder für fünf Jahre von allen erwachsenen Bürgern in allgemeinen und direkten Wahlen ermittelt werden. Alle Abgeordneten gehören der "Nigrischen Fortschrittspartei" (Parti Progressiste Nigérien/PPN) an. Eine Änderung ist bei den letzten Präsidenten- und Parlamentswahlen vom 22. Oktober 1970 nicht erfolgt. Die oppositionelle "Sawaba"-(Freiheits-)Partei ist seit 1959 verboten, aber im Exil in Mali tätig.

Das Staatsgebiet ist (Stand nach der Verwaltungsreform vom 17. Juli 1964) verwaltungsmäßig in sieben Bezirke (Départements),

35 Kreise (Arrondissements) und 150 Gemeindebezirke (Communes) aufgeteilt. Drei Gemeinden wurden 1966 zu Städten erhoben (Niamey, Zinder und Maradi). Es besteht die Absicht, die Zahl der Gemeinden in der nächsten Zeit bis auf 200 zu erhöhen. Von der besonderen Form der "Verwaltungsstellen" (Postes Administratifs) bestanden 1972 noch 21, außerdem noch einige Häuptlingsherrschaften. Neben den vom Staatspräsidenten ernannten Präfekten, Unterpräfekten und Bürgermeistern sind in den unteren Verwaltungseinheiten auch gewählte Kreis- und Gemeinderäte vorgesehen.

Niger ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Internationalen Finanzkorporation (IFC) und der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO). Das Land gehört ferner der Organisation für die Einheit Afrikas (OUA), dem "Conseil de l'Entente", der gemeinsamen Afrikanisch-Madagassischen Organisation (OCAM) und der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (CEAO) an. Der Gründungsvertrag der Wirtschaftsgemeinschaft wurde am 18. April 1973 in Bamako/Mali unterzeichnet. Er soll Anfang 1974 nach Ratifizierung durch die Mitgliedstaaten in Kraft treten. Mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft ist Niger assoziiert.

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet erstreckt sich von Südwesten nach Nordosten über rd. 1 800 km und reicht weit in den saharischen Wüstenraum. Im südlichsten Grenzbereich wird gerade noch die sudanische Savannenzone berührt. Zwei Drittel des Landes sind Wüsten und Halbwüsten, und das Wüstengebiet scheint sich unaufhaltsam nach Süden auszudehnen (Sahel-Dürre-Zone). Die durchschnittliche Seehöhe beträgt 300 m über dem Meeresspiegel und erreicht in den Gebirgen (Air- und Djadobergland) bis zu 1 875 m (Gréboun-Air). Das Land ist arm an Gewässern; außer dem Nigerfluß, der im Westen auf rund 500 km durch das Land fließt, dem Komadougou-Gana, der auf 160 km Länge die südöstliche Grenze darstellt und dem nigrischen Anteil des Tschadsees gibt es keine nennenswerten Gewässer.

Niger liegt in einem der heißesten Gebiete der Erde. Es lassen sich drei Klimazonen unterscheiden: Das Wüstenklima der Sahara im Norden und Osten ist durch äußerst unregelmäßige und geringe (unter 100 mm im Jahr) Niederschläge gekennzeichnet. Die Sahelzone weist nach Süden zunehmende Niederschläge (bis 700 mm) auf. Das Sudanklima im äußersten Südwesten weist bei höheren Niederschlägen einen zunehmenden Artenreichtum der Vegetation auf; die Regenzeit dauert hier von Mai bis Oktober, doch fallen nur vom Juni bis September mehr als 50 mm Monatsniederschlag.

Niger zählt mit einer mittleren Bevölkerungsdichte von 3 bis 4 Einwohnern je qkm zu den am schwächsten besiedelten Ländern Afrikas. Entsprechend den natürlichen Bedingungen ist die Bevölkerung sehr unregelmäßig verteilt.

Die höchsten Dichten weisen das Nigertal bei Niamey und der Grenzstreifen bei Zinder mit bis zu 80 Einwohnern je qkm auf. Dabei nimmt die Siedlungsdichte in dem etwa 150 kmbreiten und rd. 800 km langen Gürtel von Westen nach Osten zu. Etwa 85 % der Bevölkerung lebt sesshaft, rd. 15 % (hauptsächlich im Nordosten) sind Nomaden. Mehr als die Hälfte der Landesbewohner ist jünger als 20 Jahre. Alle Zahlenangaben zur natürlichen Bevölkerungsbewegung beruhen auf unsicheren Schätzungen; eine vollständige Volkszählung hat noch nicht stattgefunden.

Die einheimische Bevölkerung besteht aus Sudanern und aus z. T. hellhäutigen "Weißafrikanern", wobei erstere zahlenmäßig weit überwiegen. Die schwarze Bevölkerung bewohnt hauptsächlich die südlichen Landesteile. Der Anteil der Nomaden und Halbnomaden an der Gesamtbevölkerung beträgt etwa 20 % (bes. Fulbe, Araber und Tuareg). Fast die Hälfte der Bevölkerung sind Haussa, weitere Sudanstämme sind u.a. die Djerma und die Songhai im Südwesten. Die Fulbe (rd. 14 %) sind teilweise sesshafte Hirtennomaden der Sahelzone, die Tuareg (rd. 8 %) sind Nomaden und Oasenbewohner der Halbwüste und Wüste. Der Anteil der im Lande lebenden Ausländer beträgt rd. 1 % (dar. wenige tausend Europäer). Staatssprache ist Französisch; als Verkehrssprachen sind Haussa, Songhai-Djerma, arabische Mundarten und Ful wichtig. Die Bevölkerung ist zu etwa 85 % islamisch. Bei manchen Gruppen überlagert der Islam die noch lebendige animistische Tradition älterer Volksreligionen. Der Anteil der Christen erreicht nur 0,5 %.

Gesundheitswesen: Trotz Ausbaues des öffentlichen Gesundheitsdienstes ist die medizinische Betreuung noch unzureichend. Die Krankenhäuser von Niamey und Zinder sind die modernsten des Landes. Überwiegend erfolgt die ärztliche Behandlung in Krankenstationen und Ambulatorien. Das wichtigste Problem ist die Bekämpfung der bereits endemischen Tropenkrankheiten (u. a. Malaria, Gelbfieber, Wurmkrankheiten). Eine Reihe von Infektionskrankheiten konnte noch nicht unter Kontrolle gebracht werden. Der Mangel an Ärzten und Pflegepersonal soll durch verstärkte Ausbildung behoben werden. Die staatliche Krankenpflegerstation in Niamey (Ecole Nationale d'Infirmiers) wird weiter ausgebaut.

Bildungswesen: Es besteht keine Schulpflicht. Nur etwa 15 % der im Schulalter (7 bis 12jähr.) stehenden Kinder besuchen eine der öffentlichen oder der wenigen privaten Schulen. Der Erhöhung dieses Wertes steht neben dem Lehrermangel vor allem die z. T. nomadische Siedlungsweise entgegen. Die Regierung beabsichtigt, in allen größeren Siedlungen Grundschulen zu errichten. Um das Analphabetentum zu verringern, ist eine umfassende Unterweisung der erwachsenen Bevölkerung geplant. Der Einsatz von Fernsehgeräten als Unterrichtsmittel wurde bereits erprobt und soll erweitert werden. Andererseits sind aber die Berufsaussichten für Absolventen mit gehobener Ausbildung in Anbetracht der wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes sehr eingeschränkt.

Erwerbstätigkeit: Die statistischen Angaben beziehen sich im wesentlichen auf den "modernen" Wirtschaftssektor. Die in der Landwirtschaft tätigen Arbeitnehmer werden von den Arbeitsinspektionen nicht oder nur teilweise erfaßt. Charakteristisch ist der hohe Anteil der Selbstversorgung; mehr als zwei Drittel der Agrarproduktion werden in Subsistenzwirtschaft erzeugt. Unter den Lohn- und Gehaltsempfängern ist der Anteil des Dienstleistungssektors relativ hoch, wobei der öffentliche Bereich im Vordergrund steht.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Niger ist noch fast ausschließlich Agrarland. Über 90 % der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft, die auch fast neun Zehntel des Ausfuhrwertes stellt; zum Bruttosozialprodukt trägt sie etwa 60 % bei. Die Subsistenzwirtschaft ist vorherrschend. Infolge der ungünstigen Naturbedingungen können bisher nur etwa 3 % der Gesamtfläche landwirtschaftlich genutzt werden. Permanenter Anbau ist auf die Uferregionen des Niger und östlich davon auf einen etwa 150 km breiten Streifen an der Grenze zu Nigeria beschränkt. Weiter nördlich davon befinden sich nur einzelne für den Ackerbau geeignete Gebiete. Künstliche Bewässerung und Düngung werden nur vereinzelt angewendet. Grabstock und Hacke sind die wichtigsten Hilfsmittel zur Bodenbearbeitung. Die Land- und insbesondere die Viehwirtschaft haben infolge der Dürre in den letzten Jahren große

Schäden erlitten. Zur Versorgung der Bevölkerung wurden, ab Mitte 1973 verstärkt, Hilfslieferungen organisiert (vgl. auch Abschnitt Entwicklungsplanung).

Angebaut werden neben Hirse als Hauptnahrungsmittel Hülsenfrüchte, Süßkartoffeln, Mais, Weizen sowie an den Flüssen Reis, Tabak, Zwiebeln und Zuckerrohr. Wegen der außerordentlich ungünstigen Ernteergebnisse mußte die Regierung für 1974 um 220 000 t Getreidelieferungen nachsuchen. Einen speziellen Zweig stellen die Oasenkulturen dar mit Dattelpalmen, Obstbäumen, Gemüse- und Baumwollanbau. Das für die Ausfuhr wichtigste Agrarprodukt sind Erdnüsse (1970 56 % des Ausfuhrwertes, einschl. Erdnußöl 63 %). Der Anteil der Erdnußproduktion am landwirtschaftlichen Bruttoproduktionswert dürfte bei etwa 15 % liegen. Der Anbau erfolgt unter Anleitung und Kontrolle des Landwirtschaftsministeriums bzw. der UNCC (Union Nigérienne de Crédit et de Coopération), soweit Genossenschaften bestehen. Die Ausfuhr, für die die staatliche Gesellschaft SONARA (Société Nigérienne de Commercialisation des Arachides) das Monopol besitzt, erfolgt über die Häfen Apapa (Lagos) und Cotonou (Dahome). Um die Abhängigkeit des Exports von den Erdnüssen zu verringern, fördert die Regierung den Anbau von Baumwolle, Tabak, Reis und Rizinus. Baumwolle wird bereits in geringem Umfang exportiert.

Erdnußanbau und -ernte

Jahr	Anbau- fläche	Erntemenge 1)	Verkäufe ²⁾
	1 000 ha	1 000 t	1 000 t
Ø 1961/64	320,7	190,5	94,9
Ø 1965/68	367,4	278,9	173,4
1969	319,8	206,9	164,8
1970	356,3	205,8	130,1

1) In Schalen. - 2) Geschält.

Für die Viehzucht ist die nördliche und die mittlere Sahelzone geeignet. Die Rinderherden werden sehr unwirtschaftlich genutzt: Hauptursachen sind schlechte Wasser- und Futtermittelversorgung, die im nunmehr sechsten Dürrejahr die Ausmaße einer Katastrophe annehmen. Es wird berichtet, daß ein Drittel bis zur Hälfte des Rinderbestandes (1972 4,2 Mill.) verendet ist; vom Vieh der Nomaden sollen gar nur noch 10 bis 20 % am Leben sein. Ein weiteres Hemmnis für eine leistungsfähige Viehwirtschaft liegt darin, daß - wie fast

überall in Westafrika - von den Herdenbesitzern eine große Stückzahl höher als Gewicht und Qualität der Tiere eingeschätzt wird. Die Haltung von Schafen, Ziegen und Eseln ist bedeutend.

Von der Gesamtfläche werden rd. 12 % in der nigrischen Statistik als Wald ausgewiesen. Bei den Beständen handelt es sich jedoch überwiegend um Buschwald, der für die Gewinnung von Brennholz und Gummiarabikum genutzt wird.

Die Fischerei besitzt für die Bevölkerung am Tschadsee und am Niger große wirtschaftliche Bedeutung. Wichtigster Fischereihafen ist Niamey - Gamkalé. Ein großer Teil des Fanges wird zu Trocken- und Rauchfisch verarbeitet.

Produzierendes Gewerbe:
Die industrielle Entwicklung des Landes befindet sich noch in den Anfängen. Die Industrialisierung wird vor allem durch den Mangel an Rohstoffen, an ausreichenden Energiequellen, an Facharbeitern und durch die Begrenztheit des Binnenmarktes behindert. Außerdem bedingt die Binnenlage des Landes lange Transportwege, so daß sich die hohen Transportkosten negativ auf den Absatz der Produkte auswirken. Nach Schätzungen hat die Industrie einen Anteil zwischen 6 und 8 % am Bruttoinlandsprodukt. Bis 1974 soll die verarbeitende Industrie einen Anteil von etwa 14 % des Bruttosozialprodukts erreichen. Die Regierung begünstigt die Ansiedlung neuer Industrien durch Gewährung von Steuer- und Zollermäßigungen. Bei bedeutenden Gründungen ist der Staat oder die Entwicklungsbank am Kapital beteiligt. Die wichtigsten Produktionszweige sind die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte (u. a. Ölmühlen, Reismühlen, Erdnußschälanlagen, Molkereien), die Lebensmittelherstellung, die Getränkeindustrie sowie die Energiewirtschaft. Die Herstellung von Baumaterialien, landwirtschaftlichen Geräten und Erzeugnissen der chemischen Industrie hat durch die in den letzten Jahren erfolgten Neugründungen an Bedeutung zugenommen. Hauptstandort der Industrie sind Niamey, Maradi und Zinder. Das Handwerk verarbeitet u. a. Textilien, Häute, Felle, Metall und Ton und hat für die Versorgung der Bevölkerung mit Gebrauchsgegenständen eine große Bedeutung.

Die Energieerzeugung ist noch relativ gering.

In Niamey, Zinder, Maradi, Agades und Tahoua bestehen Dieselanlagen für die örtliche Elektrizitätsversorgung; sie werden von der "Société Nigérienne de l'Electricité" (NIGELEC) betrieben und ihre Kapazität wird weiter ausgebaut. Da der Dieselkraftstoff von der Küste (aus Nigeria) herantransportiert werden muß, sind die Kosten dieser Stromerzeugung beträchtlich (neuerdings stark verbilligt durch Flußschifftransport auf dem Niger bis zum Grenzhafen Gaya). Der Bau eines Wasserkraftwerkes am Niger, nahe der Hauptstadt, ist geplant.

Der Bergbau hatte bisher nur eine geringe Bedeutung. Neben den Abbau von Steinsalz und Natron sowie Kalk, Kaolin und Zinnerz ist die Urangewinnung getreten, nachdem die Prospektionen der französischen Atomenergiekommission (CEA) bei Arlit, am Weststrand des Airgebirges, erfolgreich (bereits 1954) waren. Zur Nutzung der reichhaltigen Lagerstätte (die Vorkommen werden auf 20 000 t Erz mit einem Gehalt von 2,5 % geschätzt) wurde die "Société des Mines de l'Air" (SOMAIR) gegründet, an der auch mehrere ausländische Gesellschaften beteiligt sind. In der Anlage wird das Erz zu einem Konzentrat mit einem Metallgehalt von 65 bis 70 % verarbeitet. Die Jahreserzeugung soll bis 1974/75 auf 1 500 t Konzentrat gesteigert werden. Die Zinnengewinnung aus den Lagerstätten von Tamouradji, El Meki und Timia konnte in den letzten Jahren weiter erhöht werden. Gegenwärtig werden Prospektionen u.a. nach Kohle, Erdöl, Kupfer, Gold und Gips durchgeführt.

Wichtigste Betriebe des "modernen Sektors" im verarbeitenden Gewerbe sind u. a. die Textilfabrik (NITEX) in Niamey, die Zementfabrik in Malbaza, die Brauerei "BRANIGER" in Niamey sowie Ölmühlen, die Baumwollentkernungsanlage in Maradi und die Erdnußschälanlage in Tchadaoua. Ein bedeutendes Gewicht besitzt die Bauwirtschaft, deren Leistung mit dem Ausbau der Baustoffindustrie ständig zugenommen hat.

A u ß e n h a n d e l : Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Nigers umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland, in der Ausfuhr auf das Land der letzten bekannten Bestimmung, das im allgemeinen dem

Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob) und wurden ohne Umrechnung der Quelle entnommen.

V e r k e h r : Niger gehört zu den verkehrsmäßig am wenigsten erschlossenen Ländern Afrikas. Von den Schmalspurbahnen, die von der atlantischen Küste in das Innere Westafrikas führen, reicht bis jetzt keine in die Republik Niger. Eine wichtige Rolle für den Transport der zu exportierenden Erdnüsse im Rahmen der jährlichen "Opération Hirondelle" (November bis Mitte Mai) spielt die dahomeische Eisenbahnstrecke von Parakou bis zum Hafen Cotonou. Binnenwärts werden wichtige Einfuhrgüter transportiert (u.a. Bau- und Rohstoffe, Fertigwaren). Nach Gründung der "Organisation Commune Dahomey-Niger" (OCDN) im Jahre 1959 wurde der Außenhandel mehr und mehr über Cotonou statt über Lagos (Nigeria) abgewickelt. Gegenwärtig werden etwa drei Viertel der Einfuhren über Cotonou und drei Viertel der Ausfuhren über Lagos getätigt.

Das Straßennetz ist weitmaschig und nur teilweise das ganze Jahr über befahrbar; etwa die Hälfte der Straßen ist mit einer Lateritdecke ausgestattet. Niger liegt im Bereich von drei internationalen Straßenbauvorhaben, die künftig große Bedeutung für den innerafrikanischen Verkehr gewinnen sollen: der Ost-West-Route (von Äthiopien nach Senegal) sowie der westlichen und östlichen Transsaharastraße. Gegenwärtig werden neben der Verkehrsader Niamey - Zinder andere wichtige Straßen modernisiert.

Einziger schiffbarer Wasserweg ist der Niger, hauptsächlich flußabwärts von Niamey bis Gaya-Malanville (rd. 300 km), allerdings nur für sechs Monate im Jahr und für kleinere Motorschiffe. Die kürzeste Verbindung zu einem Seehafen führt von Niamey über Parakou/Dahome (640 km) und weiter mit der Eisenbahn nach Cotonou (438 km). Niger ist an der westafrikanischen Fluggesellschaft "Air Afrique" beteiligt. Ein moderner internationaler Flughafen befindet sich nahe der Hauptstadt. Die staatliche Fluggesellschaft "AIR NIGER" unterhält einen Flugdienst zu den bedeutendsten Orten des Landes.

G e l d u n d K r e d i t : Niger gehört zur Franc-Zone und hat mit den übrigen Mit-

gliedstaaten der westafrikanischen Währungsunion (Dahome, Elfenbeinküste, Obervolta, Senegal, Togo und bis Mitte 1973 Mauretanien) den CFA-Franc der "Communauté Financière Africaine" als gemeinsame Währung. Die gemeinsame Emissionsbank (Banque Centrale des Etats de l'Afrique de l'Ouest/BCEAO), deren CFA-Franc-Geldzeichen in ihrem Emissionsgebiet alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel sind, hat ihren Hauptsitz in Paris.

Öffentliche Finanzen:
Der Staatshaushalt ist in einen Ordentlichen und einen Entwicklungshaushalt gegliedert. Während das ordentliche Budget seit 1964 keine Zuschüsse der französischen Regierung mehr

aufweist, ist das Investitionsbudget nach wie vor auf französische Hilfe (1972 1 Mrd. CFA-Francis) angewiesen.

Preise und Löhne: Ein Preisindex, getrennt für die afrikanische und die europäische Bevölkerung, wird nur für die Hauptstadt ermittelt. Eine Preiskontrolle wurde 1961 eingeführt, in der Folgezeit aber auf die wichtigsten Lebensmittel, Gebrauchsgüter sowie Importwaren begrenzt.

Staatlich garantierte Mindestlöhne bestehen für landwirtschaftliche (SMAG) und für alle übrigen Arbeiter (SMIG). Die 40-Stunden-Woche ist gesetzlich vorgeschrieben.

Klimadaten *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Bilma 19°N 13°O 359 m	Agades 17°N 8°O 520 m	Zinder 14°N 9°O 489	Niamey 14°N 2°O 222 m
-------	----------------------------	-----------------------------	-----------------------------	---------------------------	-----------------------------

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	27,2	30,0	31,1	31,7 ^{VIII}
Mai	42,8 ^{VI}	42,2	40,6	42,2 ^{IV}

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	0	0	.	0
August	11/2	78/12	232/15	206/18
Jahr	21/5	163/31	548/46	638/63

Relative Feuchte (%), morgens

März	22 ^{IV}	23 ^{IV}	24	26
August	56	80	90	91
Jahr	36	45	51	57

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	1 000 qkm	1 189 ^{a)}				
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	3 513	3 909	4 016	4 126	4 243
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je qkm	3,0	3,3	3,4	3,5	3,6
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,7	2,7	2,7	2,7	2,8
		1960	1963	1964	1965	1966
Bevölkerung nach Kreisen¹⁾						
Agades (Agadez)	1 000	55,4	62,6	64,5	66,5	68,5
Birni n'Konni	1 000	181,3	202,1	207,2	212,4	217,7
Dogondoutchi	1 000	144,5	157,1	161,0	165,0	169,1
Dosso	1 000	187,7	205,9	211,1	216,4	221,8
Filingué	1 000	125,7	140,2	143,7	147,3	151,0
Gouré	1 000	138,6	146,0	149,7	153,4	157,3
Madaoua	1 000	165,7	182,6	187,2	191,8	196,6
Magaria	1 000	181,1	244,0	250,1	256,3	262,7
Maradi	1 000	252,7	272,4	280,1	288,0	296,2
N'Guigmi	1 000	46,3	50,5	51,8	53,0	54,4
Niamey	1 000	254,1	284,8	295,2	306,3	317,9
Tahoua	1 000	260,8	285,4	292,5	299,8	307,3
Téra	1 000	159,3	174,8	179,2	183,7	188,3
Tessaoua	1 000	241,8	267,4	274,1	280,9	288,0
Tillabéri	1 000	188,1	201,2	206,2	211,4	216,7
Zinder	1 000	280,5	310,4	319,5	329,0	338,8

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bezirken (Départements)²⁾

Fläche	1968	
	Bevölkerung	Einwohner
1 000 qkm	1 000	je qkm

Einheit		D 1959 bis 1960	D 1965 bis 1970
Geborene	auf 1 000 der Bevölkerung	52,0	52,2
Gestorbene	auf 1 000 der Bevölkerung	27,0	23,3
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	200,0	.

1) Frühere Verwaltungsgliederung von 1957. Die Bevölkerungsangaben für 1960 basieren auf den Ergebnissen durchgeführter Stichprobenerhebungen (im Süden des Landes Ende 1959, im Norden und im Stadtgebiet von Niamey Anfang 1960). - 2) Verwaltungseinteilung seit 11. 1. 1968: Summe der Bezirksflächen (1 315 000 qkm) überhöht.

a) Berichtigte Zahl; bisherige Angabe (1969) 1 267 000 qkm (dar. Landfläche: 1 266 000 qkm).

Gegenstand der Nachweisung	1961 ¹⁾		1968		1969	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
	1 000					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	JM					
unter 15	1 272	679	1 695	855	1 741	875
unter 5	482	244	638	323	657	331
5 - 15	790	435	1 057	532	1 084	544
15 - 60	1 537	714	1 933	956	1 983	977
15 - 20	255	120	387	203	402	214
20 - 30	559	224	500	247	514	253
30 - 40	359	179	478	224	488	227
40 - 50	228	119	346	170	357	175
50 - 60	136	72	222	112	222	108
60 und älter	136	70	178	86	185	95
Einheit	1965	1966	1968	1970	1972	
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Niamey, Hauptstadt	1 000	53,5	58,8	79,0	86,0	102,0
Zinder	1 000	28,9	31,2	33,5	36,0	39,0
Maradi	1 000	21,8	23,3	26,0	29,0	37,0
Tahoua	1 000	18,2	19,1	21,0	22,0	31,0
Agades (Agadez)	1 000	8,2	8,8	9,5	.	.
Dosso	1 000	4,4	4,5	.	.	.
Bilma	1 000	1,6	1,7	.	.	.
Einheimische Bevölkerung nach ausgewählten Stammesgruppen		1964		1972		
Haussa	% d. Bevölkerung	48,2		53,7		
Djerma-Sonrhai	% d. Bevölkerung	20,5		23,6		
Fulbe	% d. Bevölkerung	14,7		10,6		
Manga und Verwandte	% d. Bevölkerung	5,3		9,1		
Tuareg und Verwandte	% d. Bevölkerung	11,3		3,0		
	1965	1966	1968	1969	1970	
Gesundheitswesen						
Medizinische Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	3 ^{a)}	4	4	4	4 ^{b)}
Gesundheitszentren ²⁾³⁾	Anzahl	34 ^{a)}	22	32	32	33 ^{b)}
(Krankenstationen)	Anzahl	.	29	28	28	.
Entbindungsheime ²⁾	Anzahl	.	.	3	3	3 ^{b)}
Tuberkulose-Stationen ²⁾	Anzahl	.	.	.	.	.
Betten in medizinischen Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	910 ^{a)}	930	1 068	1 068	1 065 ^{b)}
Gesundheitszentren ²⁾³⁾	Anzahl	880 ^{a)}	1 322	453	453	499 ^{b)}
(Krankenstationen)	Anzahl	.	301	406	406	.
Entbindungsheime ²⁾	Anzahl	.	.	128	128	214 ^{b)}
Tuberkulose-Stationen ²⁾	Anzahl	.	.	.	.	.
Ärzte	Anzahl	42	60	68	69	64
Einwohner je Arzt	1 000	85	61	57	57	63
Zahnärzte	Anzahl	5	4	4	4	4
Einwohner je Zahnarzt	1 000	712	914	965	991	1 018
Apotheker	Anzahl	5	6	5	5	11
Krankenpflegepersonen	Anzahl	555	604	595	704	720
mit Diplom	Anzahl	48	52	120	.	149
Hebammen mit Diplom	Anzahl	21	24	21	21	15

1) 6. September. - 2) Ab 1966: nur staatliche Einrichtungen. - 3) Außerdem gibt es Krankenhäuser, Ambulatorien und fahrbare Einrichtungen.

a) 1964. - b) 1971.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1968	1969	1970
Ausgewählte Krankheiten und Todesfälle						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion	Anzahl	7 110	5 493	7 161	8 982	.
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	717	862	664	1 114	.
Lepra	Anzahl	553	22 479 ^{a)}	1 696	440	.
Keuchhusten	Anzahl	3 824	4 044	3 234	3 863	.
Meningokokkeninfektion	Anzahl	4 288	947	2 231	3 074	.
Akute Poliomyelitis	Anzahl	14	16	39	164	.
Pocken	Anzahl	509	1 001	893	34	.
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	.	.	275	930	.
Malaria	1 000	102	166 ^{a)}	120	149	.
Trachom	Anzahl	4 008	3 614	2 256	1 289	.
Todesfälle						
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion	Anzahl	29	20	8	25	.
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	16	.	16	8	.
Keuchhusten	Anzahl	3	3	13	35	.
Meningokokkeninfektion	Anzahl	241	80	134	199	.
Tetanus	Anzahl	.	.	40	13	.
Pocken	Anzahl	56	40	64	3	.
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	.	.	-	22	.
Malaria	Anzahl	74	.	61	119	.
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG)	1 000	64	47	130	171	253
Pocken	1 000	318	301	1 166	966	1 194
Masern	1 000	277	143	195	231	305
Gelbfieber	1 000	74	46	75	100	385
		1965	1968	1969	1970	1971
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehranstalten 1)						
Grundschulen	Anzahl	513	634	654	673	698
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	15	.	26	27	28
Berufsbildende Schulen ²⁾	Anzahl	7	1	1	1	1
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	4	.	.	.	5
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	1 343	2 176	.	1 965 ^{b)}	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	125	209	219 ^{b)}	277	.
Berufsbildende Schulen ²⁾	Anzahl	.	15	22	21	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	31	33	40	37	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	Anzahl	55 146	77 261	81 954	84 248	88 594
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	2 079	3 650	4 979	6 135	6 531
Berufsbildende Schulen ²⁾	Anzahl	429	156	145	137	188
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	502	556	621	548	494
Hochschulen ³⁾	Anzahl	117	167	1 153	317	1 253
Schüler nach Altersgruppen						
7 bis 12 Jahre	% d. Altersgr.	7	14	14	.	.
13 bis 19 Jahre	% d. Altersgr.	0,9	0,8	1,0	.	.

1) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Ab 1968 nur eine technische Fachschule. - 3) 1965 und 1968 Studenten im Ausland. Ab 1969 Studierende an der "Ecole Nationale d'Administration du Niger" in Niamey. (Lehrkräfte 1970: 38, davon 15 Vollzeitlehrkräfte). 1971: Centre d'Enseignement Supérieur, Niamey.

a) Alle behandelten Fälle. - b) Nur an öffentlichen Schulen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Analphabeten ¹⁾	1 000	1 494 ^{a)}				
männliche Personen	1 000	698 ^{a)}	:	:	:	:
weibliche Personen	1 000	795 ^{a)}	:	:	:	:
		1965	1966	1967	1968	1969
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 2)						
Gesamtausgaben	Mill.CFA-Francs	1 060	1 134	1 246	1 381	1 899
Laufende Ausgaben	Mill.CFA-Francs	1 005	1 086	1 215	1 296	1 413
Investitionen	Mill.CFA-Francs	54	48	30	85	38
Anteil am Bruttoinlandsprodukt 3)	%	1,4	1,4	1,5	1,6	.
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen 4)						
Vor- und Grundschulen	%	58,5	65,3 ^{b)}	61,3 ^{b)}	63,7	62,5
Mittel- und höhere Schulen	%		21,8 ^{b)}	25,4 ^{b)}		
Berufsbildende Schulen	%	30,7	1,5	8,1	24,3	26,7
Lehrerbildende Anstalten	%					
Hochschulen 5)	%	3,8	3,4	3,6	3,3	2,9
Sonstige Bildungseinrichtungen	%	1,6	-	1,6	2,0	1,8
Verwaltungsaufgaben ⁶⁾	%	5,4				
Sonstige laufende Ausgaben	%	-	8,0	-	6,7	6,1
		1960	1965	1970		
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen ⁷⁾	1 000	937	1 065	1 217		
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	32,15	31,99	31,61		

	1960	1965	1970	1960	1965	1970
	1 000			%		
Erwerbspersonen und Erwerbsquoten						
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	111	123	137	30,87	29,94	28,92
15 - 20	155	176	199	50,98	50,46	49,93
20 - 25	138	159	182	54,07	54,21	54,35
25 - 45	359	411	472	54,54	54,60	54,73
45 - 55	94	107	123	53,59	53,57	53,59
55 - 65	54	61	70	50,59	50,72	50,25
65 und älter	27	29	34	39,00	38,97	39,12

	Einheit	1963	1964	1965	1966	1967
Lohn- und Gehaltsempfänger	Anzahl	18 529	19 288	22 576	24 512	25 642 ^{c)}
nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf						
Staatlicher Bereich ⁸⁾	Anzahl	9 013	8 793	11 197	11 877	12 976 ^{d)}
Stellung im Beruf						
Beamte	Anzahl	5 213	2 932	4 532	4 565	4 875 ^{d)}
Angestellte und Arbeiter	Anzahl	3 800	5 861	6 665	7 312	8 101 ^{d)}

1) Personen im Alter von 15 Jahren und darüber. - 2) Nur Ausgaben des Erziehungsministeriums. - 3) Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen. - 4) Einschl. Investitionen. - 5) Stipendien und Studienbeihilfen. - 6) Ab 1966 sind die Verwaltungsausgaben in den übrigen Ausgaben enthalten. - 7) Im Alter von zehn Jahren und darüber. Berechnungen des "International Labour Office", Genf. - 8) Ohne Armeeangehörige, Nationalgarde und ausländische Fachkräfte.

a) 1960. - b) Einschl. lehrerbildender Anstalten. - c) 1970: etwa 34 000 (davon 18 500 im staatl. Bereich. - d) 1968 waren 13 729 Personen (dav. 5 054 Beamte) im staatl. Bereich tätig.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963	1964	1965	1966	1967
Privater Bereich	Anzahl	9 516	10 492	11 379	12 635	12 666
Stellung im Beruf ¹⁾						
Direktoren und lei-	Anzahl	161	202	208	209	.
tende Angestellte	Anzahl	237	231	343	355	.
Mittlere Führungs-	Anzahl	1 737	2 204	2 467	2 462	.
kräfte	Anzahl	1 815	2 088	2 113	2 818	.
Angestellte	Anzahl	3 066	3 370	3 748	4 299	.
Arbeiter						
Hilfsarbeiter						
Wirtschaftsbereich ²⁾						
Baugewerbe	Anzahl	3 448	3 460	3 277	3 874	3 283
Handel, Banken, Ver-	Anzahl	1 515	1 751	2 020	1 946	2 109
sicherungen	Anzahl	273	296	311	306	307
Handwerk	Anzahl	640	818	869	1 126	1 141
Verkehr	Anzahl	552	741	992	1 374	1 880
Industrie	Anzahl	186	184	234	207	198
Hotelgewerbe	Anzahl	2 729	2 765	3 028	3 112	3 999
Dienstleistungen	Anzahl	229	265	528	612	499
Beratungsfirmen						
Andere Dienstleistun-	Anzahl	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500
gen	Anzahl	173	480	648	690	749
Sonstige						
Arbeitslose ³⁾	1 000	0,08	0,09	0,09	0,19	0,13
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		1963	1965	1967	1969	1970
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche						
Fläche	1 000 ha	17 900	.	14 401	15 077	15 000 ^{b)}
Ackerland ⁴⁾	1 000 ha	15 000	.	11 501	12 177	12 000 ^{b)}
Bewässerte Fläche	1 000 ha	4	5	5	5 ^{a)}	
Wiesen und Weiden	1 000 ha	2 900	2 900	2 900	2 900	3 000 ^{b)}
Waldfläche ⁵⁾	1 000 ha	15 600	15 600	15 600	15 600	
Sonstige Fläche	1 000 ha	93 200	.	96 699	96 023	96 700 ^{b)}
Landwirtschaft		1965	1969	1970	1971	1972
Verbrauch von Handels-						
dünger ⁶⁾						
Stickstoffhaltig, ber.						
auf N	t	.	100	100	100	.
Schlepperbestand	Anzahl	11	14	16	18	.
Getreideernte	1 000 t	841	920	986	929	879
Getreidemenge je Ein-						
wohner	kg	253	246	256	234	215
Ausgewählte landwirtschaft-						
liche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	1	.	1	1	1
Mais	1 000 t	3	2	2	2	2
Hirse	1 000 t	1 055	1 384	1 188	1 200	850
Sorghum	1 000 t	266	289	338	300	270
	dt/ha	5,7	4,9	5,6	6,0	5,4

1) Ohne Hausangestellte. - 2) Einschl. öffentl. und gemischte Unternehmen. - 3) Nur registrierte Arbeitsuchende in Niamey. - 4) Einschl. Brache: 1963 und 1967: 8,5 Mill. ha; 1969: 8,0 Mill. ha. - 5) Darunter 15 Mill. ha Weideland. - 6) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) Bewässerte Fläche insgesamt: 19 000 ha. - b) 1971.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Reis	1 000 t	12	39	37	17	27
	dt/ha	13,4	25,2	22,6	10,6	7,3
Zuckerrohr	1 000 t	41	25	24	40	54
	dt/ha	199	204	183	179	.
Süßkartoffeln und Jams	1 000 t	20	9	10	.	.
Maniok	1 000 t	150	199	197	182	166
	dt/ha	79	72	69	.	.
Zwiebeln, trocken	1 000 t	42	28	30	33	34
Kuherbsen	1 000 t	76	160	150	150	.
Bohnen (Niebe)	1 000 t	76	160	83	84	72
Datteln	1 000 t	5	5	5	5	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	277	207	205	256	270
	dt/ha	8,1	6,5	5,7	6,5	6,8
Baumwollsaamen	1 000 t	4	8	6	7	7
Tabak	t	300	200	260	280	300
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	2	4	3	4	4
Viehbestand						
Pferde	1 000	150	170	180	180	200
Esel	1 000	315	340	360	370	370
Rinder	1 000	3 900	4 200	4 300	4 400	4 200
Kamele	1 000	360	390	400	410	345
Schweine	1 000	19	22	23	26	27
Schafe	1 000	2 100	2 700	2 750	2 800	2 900
Ziegen	1 000	5 500	5 900	6 000	6 200	6 300
Geflügel	1 000 St	5 500	6 500	6 750	7 000	7 100
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	202 ^{a)}	.	235	245	205
Schweine	1 000	11 ^{a)}	.	16	18	19
Schafe	1 000	249 ^{a)}	.	435	435	410
Ziegen	1 000	1 589 ^{a)}	.	1 920	1 910	1 910
Rind- und Kalbfleisch ¹⁾	1 000 t	43	46	49	52	50
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch ¹⁾	1 000 t	24	28	29	30	28
Geflügelfleisch	1 000 t	4	5	5	6	6
Kuhmilch	1 000 t	98	105	103	110	100
Schafmilch	1 000 t	11	14	14	15	13
Ziegenmilch	1 000 t	110	118	119	120	119
Hühnereier	1 000 t	4	4	4	5	5
Rinderhäute, trocken ²⁾	1 000	148	170	.	.	.
	t	814	935	3 102	3 234	2 706
Schaffelle, trocken ²⁾	1 000	351	380	.	.	.
	t	263	304	1 305	1 305	1 230
Ziegenfelle, trocken ²⁾	1 000	1 088	1 920	.	.	.
	t	490	1 540	3 840	3 820	3 820
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 cbm	1 975	2 200	2 250	.	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	125	150	150	.	.
Brennholz	1 000 cbm	1 850	2 050	2 100	.	.
Ausfuhr von Gummiarabikum	t	199	281	403	951	.
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen	Anzahl	398	668 ^{b)}	.	.	.
Pirogen mit Motor	Anzahl	56	26 ^{c)}	.	.	.
Fangmengen ³⁾	1 000 t	5,0	5,0	8,0	12,5	.

1) Erzeugung aus einheimischem Viehbestand. - 2) Ab 1970: frisch. - 3) 1965 bis 1969 nur Flußfischfang.

a) D 1961/1965. - b) 1966. - c) 1968.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965				
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
nach Anzahl der Beschäftigten						
Verarbeitendes Gewerbe						
10 bis 49	Anzahl	52 ^{a)}				
50 bis 250	Anzahl	14 ^{a)}				
Baugewerbe						
250 und darüber	Anzahl	3				
		1963	1965	1966	1968	1969
Beschäftigte						
Privater Bereich						
Angestellte ¹⁾						
Industrie	Anzahl	190	235	302	:	:
Baugewerbe	Anzahl	316	304	274	:	:
Arbeiter ²⁾						
Industrie	Anzahl	635	1 068	1 378	:	:
Baugewerbe	Anzahl	3 132	2 973	3 600	:	:
		1965	1968	1969	1970	1971
Energie- und Wasserwirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke 3)	1 000 kW	7,3	12,7	13,5	14,9	15,0
Erzeugung von Elektrizität 3)	Mill. kWh	16,4	29,2	33,5	38,7	42,0
Verbrauch von elektrischem Strom	Mill. kWh	15,8	28,2	30,0	35,7	38,3
durch private Abnehmer	Mill. kWh	10,4	.	.	.	.
durch öffentliche Abnehmer	Mill. kWh	5,4	.	.	.	.
Gewinnung von Wasser	1 000 cbm	2 740	3 100 ^{b)}	.	.	6 100 ^{c)}
Verbrauch von Mineralölzeugnissen						
Motorenbenzin	cbm	15 305	18 290	19 031	20 202	50 000
Flugturbinenkraftstoff	cbm	4 833	8 416	11 051	11 986	13 000
Flugbenzin	cbm	3 580	3 380	3 057	2 807	2 500
Leuchtöl	cbm	4 283	4 058	3 669	3 350	2 800
Gasöl, einschl. leichtes Heizöl	cbm	14 335	26 846	32 093	39 038	48 000
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kassiterit (70 % Zinn)	t	78	102	124	106	125 ^{d)}
Zinnkonzentrat (Sn-Inh.)	t	52	75	76	67	33 ^{e)}
Uran (U ₃ O ₈)	t	-	-	.	580	750 ^{f)}
Gold	kg	-	5	5	7	.
Salz	t	.	3 624	3 624	3 624	.

1) Einschl. leitenden Personals. - 2) Einschl. ungelernter Arbeiter.- 3) Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung.

a) Einschl. Baugewerbe. - b) 1967. - c) 1972. - d) 1972: 136 t. - e) Januar bis April 1973. - f) Januar bis März 1973: 286 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Verarbeitendes Gewerbe						
Zement	1 000 t	22,4 ^{a)}	23,4	25,4	.	.
Faserbaumwolle	1 000 t	2	3	4	.	.
Erdnüsse, geschält ¹⁾	1 000 t	106	183	164	165	130 ^{b)}
Ölkuchen von Erdnüssen ²⁾	t	8 500 ^{c)}	5 505	4 412	11 096	9 462
Erdnußöl	t	7 000	10 700	.	10 900	.
Fische, getrocknet, gesalzen, geräuchert ²⁾	t	.	73	119	141	155
Bier, Mineralwasser und Limonaden	1 000 hl	6	7 ^{a)}	.	42	47
Bier	1 000 hl	.	.	.	27	.
		1965	1967	1968	1969	1970
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	37,7	46,0	41,5	48,7	58,4 ^{d)}
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	25,3	25,5	28,9	24,2	31,6 ^{e)}
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 12,3	- 20,5	- 12,6	- 24,5	- 26,7
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder ³⁾	Mill. US-\$	25,4	28,4	25,6	31,2	37,2
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	1,3	1,8	2,6	3,1	4,5
Frankreich	Mill. US-\$	20,0	22,1	19,6	23,7	26,7
Niederlande	Mill. US-\$	1,8	1,9	1,2	2,1	2,8
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	1,1	1,0	1,0	0,9	1,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	1,3	2,5	3,0	2,5	3,1
Senegal	Mill. US-\$	1,2	1,6	1,4	2,0	3,1
Elfenbeinküste	Mill. US-\$	1,7	2,7	2,6	2,2	3,0
Volksrepublik China	Mill. US-\$	1,8	2,7	1,8	1,4	1,7
Japan	Mill. US-\$	0,3	2,2	1,6	2,5	1,3
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder ³⁾	Mill. US-\$	15,1	17,8	20,0	16,4	20,4
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2
Frankreich	Mill. US-\$	14,2	17,5	16,3	15,2	14,8
Italien	Mill. US-\$	0,0	0,2	3,3	1,0	4,7
Nigeria	Mill. US-\$	6,4	5,3	5,6	3,9	6,3
Dahome	Mill. US-\$	0,5	0,7	1,0	0,7	1,3
Elfenbeinküste	Mill. US-\$	0,4	0,5	0,7	0,8	1,3
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Getreide, Getreideerzeugn.	Mill. US-\$	0,7	1,5	0,9	1,2	2,2
Zucker, raffiniert	Mill. US-\$	1,5	1,4	0,8	1,6	1,9
Erdöldestillations-erzeugnisse	Mill. US-\$	2,3	2,7	2,3	2,0	2,2
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	1,8	2,2	2,2	2,5	4,1
Baumwollgewebe	Mill. US-\$	9,7	10,5	7,5	8,7	11,0
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	0,8	1,2	1,1	1,1	2,0
Metallwaren	Mill. US-\$	0,9	1,2	0,9	2,4	2,3
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	2,7	3,8	5,3	8,9	6,6
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	1,4	1,3	1,9	2,4	3,3
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	3,5	3,3	3,9	3,2	4,6
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rinder einschl. Büffel	Mill. US-\$	3,3	2,9	3,2	3,0	4,4
Schafe und Ziegen	Mill. US-\$	0,9	0,5	0,3	0,5	0,6
Rind- und Kalbfleisch	Mill. US-\$	-	0,4	0,4	0,4	0,6
Hülsenfrüchte, trocken	Mill. US-\$	1,3	0,7	1,6	0,4	1,1

1) Ankäufe. - 2) Ausfuhr. - 3) Belgien-Luxemburg, Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Nordirland, Irland, Italien, Niederlande.

a) 1967. - b) 1972: 144 658 t. - c) Erzeugung. - d) 1971: 54 Mill. US-\$. - e) 1971: 38 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Andere Gemüse u. Küchenkräuter, frisch	Mill. US-\$	0,3	0,2	0,2	0,5	1,2
Ölkuchen u. dgl.	Mill. US-\$	0,4	0,4	0,3	0,2	0,7
Häute und Felle, roh	Mill. US-\$	0,7	0,4	0,4	0,8	0,8
Erdnüsse, nicht geröstet	Mill. US-\$	14,6	15,3	18,3	14,4	17,8
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	1,1	1,5	1,6	1,2	0,6
Erdnußöl	Mill. US-\$	1,2	2,1	1,3	1,0	2,2
		1965	1969	1970	1971	1972
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Niger als Herstellungsland)	1 000 US-\$	-	459	1 132	1 427	4 091
Ausfuhr (Niger als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	817	1 988	4 240	4 367	3 375
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 817	+ 1 529	+ 3 108	+ 2 940	- 716
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Ölkuchen und dgl.	1 000 US-\$	-	-	-	-	81
Erdnüsse, nicht geröstet	1 000 US-\$	-	90	415	-	64
Rohbaumwolle	1 000 US-\$	-	-	211	1 007	153
Erdnußöl	1 000 US-\$	-	329	475	343	3 701
Ziegen- und Zickelleder	1 000 US-\$	-	-	-	-	59
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Butter	1 000 US-\$	-	1	292	272	-
Weizen und Mengkorn	1 000 US-\$	-	-	1 202	-	-
Reis, geschliffen, auch glasiert	1 000 US-\$	-	-	-	-	165
Grieß und Mehl aus Weizen	1 000 US-\$	-	-	433	-	-
Zubereitungen aus Getreide, Mehl	1 000 US-\$	-	-	107	-	3
Medizin- und pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	35	79	79	32	48
Baumwollgewebe	1 000 US-\$	39	104	421	289	112
Andere Gewebe	1 000 US-\$	2	60	152	272	372
Rohre, Rohrformstücke usw. aus Stahl	1 000 US-\$	0	23	9	23	101
Metallkonstruktionen und Teile	1 000 US-\$	-	105	1	300	14
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	123	504	347	1 383	1 173
Elektrische Maschinen und Schaltgeräte	1 000 US-\$	19	28	41	85	88
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	387	411	633	803	677
		1967	1968	1969	1970	1971
Verkehr						
Straßenverkehr						
Straßenlänge ¹⁾	JE					
Haupt- oder Nationalstraßen	km	4 952	6 726	6 746	6 943	6 905
Anteil der befestigten Straßen ²⁾	%	5,0	6,0	7,0	7,0	8,6
darunter:						
Allwetterstraßen	km	.	2 836	.	3 550	.
Erdstraßen	km	.	2 341	2 333	2 481	.
Regionale Straßen	km	2 580	.	.	.	.

¹⁾ Ab 1968 Neuklassifizierung. - ²⁾ 1960 bis 1972 wurden 554 km asphaltiert.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1968	1969	1970	1971
Bestand an Kraftfahrzeugen	JE					
Personenkraftwagen	Anzahl	2 859	3 303	4 742	5 427	6 118
Omnibusse	Anzahl	73	68	107	140	167
Lastkraftwagen	Anzahl	1 549	1 660	1 746	1 878	2 042
Kleinlastwagen und Lieferwagen	Anzahl	2 983	3 190	3 394	3 732	4 364
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	0,8	0,9	1,2	1,3	1,5
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	364	463	425	511	581
Omnibusse	Anzahl	10	9	25	27	27
Lastkraftwagen	Anzahl	412	104	108	142	128
Güterverkehr mit Lastkraftwagen 1)						
Ausfuhren	1 000 t	77,7	62,6	47,9	43,6	36,4
Erdnüsse	1 000 t	76,2	60,9	43,4	34,8	26,5
Einfuhren	1 000 t	73,1	69,3	88,2	111,7	94,8
Erdölprodukte	1 000 t	40,3	38,4	44,6	51,8	52,7
		1965	1968	1969	1970	1971
Luftverkehr						
Personenkilometer ²⁾	Mill.	49	61	67	72	81
Nettotonnenkilometer ²⁾	Mill.	3	5	6	6	8
Verkehr auf ausgewählten Flughäfen						
Niamey						
Fluggäste						
Einsteiger	Anzahl	15 056	17 709	18 801	19 298	20 037 ^{a)}
Aussteiger	Anzahl	14 406	17 223	18 048	18 256	19 890 ^{a)}
Durchreisende	Anzahl	14 285	18 203	.	.	.
Beförderte Fracht	t	1 770	3 125	4 014	3 947	4 262 ^{a)}
Beförderte Post	t	215	198	158	165	174 ^{a)}
Zinder						
Fluggäste						
Einsteiger	Anzahl	2 073	1 829	.	.	.
Aussteiger	Anzahl	2 033	1 708	.	.	.
Durchreisende	Anzahl	883	649	.	.	.
Beförderte Fracht	t	112	96	.	.	.
Beförderte Post	t	5	16	.	.	.
Maradi						
Fluggäste						
Einsteiger	Anzahl	785	1 091	.	.	.
Aussteiger	Anzahl	805	1 340	.	.	.
Durchreisende	Anzahl	138	2 519	.	.	.
Beförderte Fracht	t	44	84	.	.	.
Beförderte Post	t	2	15	.	.	.
Agades						
Fluggäste						
Einsteiger	Anzahl	672	780	.	.	.
Aussteiger	Anzahl	724	1 035	.	.	.
Durchreisende	Anzahl	-	1 095	.	.	.
Beförderte Fracht	t	71	78	.	.	.
Beförderte Post	t	2	14	.	.	.
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ³⁾	1 000	5 545	7 607	7 808	8 168	8 598
Fernsprechan Schlüsse	1 000	2	3	3	4	4
Rundfunkteilnehmer 4)						
Hörfunk	JA 1 000	40	75	100	145	150

1) Von der O.C.D.N. (Organisation Commune Dahomey-Niger) durchgeführte Transporte zu Eisenbahnstationen in Dahome. - 2) Linienverkehr der nationalen Gesellschaft einschl. des eigenen Anteils an den internationalen Strecken der von 11 afrikanischen Staaten gemeinsam betriebenen Flugesellschaft "Air Afrique"; tkm. einschl. Post. - 3) Inlands- und Auslandsverkehr, Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 4) Geräte in Gebrauch.

a) In den ersten sechs Monaten 1972 wurden 25 942 (davon 13 570 Aussteiger) Personen, 2 114 t Fracht und 97,2 t Post befördert.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973 ¹⁾
----------------------------	---------	------	------	------	------	--------------------

Geld und Kredit

Währung²⁾

Franc C.F.A. (FC.F.A., F) CFA - Franc = 100 Centimes (c)

Kurs New Yorker Notierung	JE DM für 100 CFA-Francs	1,64	1,34	1,27	1,28	1,19
	JE US-\$ für 100 CFA-Francs	0,41	0,365	0,39	0,40 ^{a)}	0,49 ^{a)}
Verbrauchergeldparität des CFA-Franc im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema (Niamy) 100 CFA-Francs = ... DM 3) D	DM	1,18 ^{b)}	1,13	1,15	1,19 ^{c)}	1,23 ^{d)}
Devisenbestand	JE Mill. US-\$	2,2	15,0	28,0	34,2	40
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 4)	JE Mill.CFA-Francs	4 131	4 866	5 961	6 179	5 645
Bargeldumlauf je Einwohner	JE CFA-Franc	1 160	1 195	1 424	1 468	1 310
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 5)	JE Mill.CFA-Francs	2 202	3 552	4 111	4 667	5 660
Termineinlagen 5)	JE Mill.CFA-Francs	2	766	1 564	1 480	1 583
Postscheckeinlagen	JE Mill.CFA-Francs	388	412	499	476	535
Spareinlagen 6)	JE Mill.CFA-Francs	71	96	110	112	121
Bankkredite an Private	JE Mill.CFA-Francs	8 644	10 047	9 738	10 677	10 362
Geschäftsbanken	Mill.CFA-Francs	8 362	9 641	9 351	10 324	10 123
Schatzamt	Mill.CFA-Francs	282	406	387	353	239
Diskontsatz der Zentralbank	JE % p.a.	3,5 ^{e)}	3,5	3,5	3,5	5,5 ^{f)}

Öffentliche Finanzen⁷⁾

Gesamteinnahmen	Mill.CFA-Francs	7 585 ^{g)h)}	10 380	12 307	12 511	13 409 ^{i)j)}
Ordentlicher Haushalt						
Einnahmen	Mill.CFA-Francs	6 864 ^{g)}	9 954	10 806	10 936	11 886 ^{j)}
Direkte Steuern	Mill.CFA-Francs	2 550	3 581	3 994	3 812	3 925
Indirekte Steuern	Mill.CFA-Francs	3 648	5 360	5 824	5 588	5 790
Zölle	Mill.CFA-Francs	3 000	4 210	4 107	3 873	3 973
Andere Einnahmen	Mill.CFA-Francs	666 ^{g)}	1 013	988	1 536	2 171
Ausgaben	Mill.CFA-Francs	7 221	9 954	10 806	10 936	11 886 ^{j)}
Gesundheitswesen	Mill.CFA-Francs	463	716	875	899	951
Bildungswesen	Mill.CFA-Francs	693	1 133	1 400	1 523	1 721
Landwirtschaft und Viehzucht	Mill.CFA-Francs	354	722	782	868	935
Öffentliche Arbeiten	Mill.CFA-Francs	-	748	1 013	824	1 181
Justiz und Inneres	Mill.CFA-Francs	1 101	1 269	1 313	1 345	1 450
Verteidigung	Mill.CFA-Francs	498	924	927	1 013	1 045
Zuweisungen an den Außerordentlichen Haushalt	Mill.CFA-Francs	233	530	320	259	391
Andere Investitionen ⁸⁾	Mill.CFA-Francs	-	239	108	111	
Schuldendienst	Mill.CFA-Francs	299 ^{k)}	449	597	622	395
Andere Ausgaben	Mill.CFA-Francs	3 580 ^{k)}	3 224	3 471	3 472	

1) JM. - 2) Dahome, Elfenbeinküste, Mauretanien (nur bis 28. Juni 1973), Niger, Obervolta, Senegal und Togo sind in der Westafrikanischen Währungsunion (Union Monétaire Ouest-Africaine) zusammengeschlossen; Emissionsinstitut ist die Banque Centrale des Etats de l'Afrique de l'Ouest, deren CFA-Franc-Geldzeichen nur in ihrem Emissionsgebiet gesetzliches Zahlungsmittel sind. - 3) Fortrechnung eines für Dezember 1967 angestellten Vergleichs; ohne Wohnungsmiete. - 4) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 5) Nur Depositenbanken. - 6) Sparkassen. - 7) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Oktober des vorhergehenden bis zum 30. September des angegebenen Jahres. Ab 1969: Voranschläge. - 8) Einschl. Zuweisungen an den Straßenbaufonds.

a) Für den sogenannten Finanz-Franc. - b) 1967. - c) D aus weniger als 12 Monaten errechnet. - d) D Juni. - e) Satz gültig seit Oktober 1956. - f) 30. April; Satz gültig seit Januar. - g) Ohne Reserven in Höhe von 446 Mill. CFA-Francs. - h) Gesamtausgaben: 7 750 Mill. CFA-Francs. - i) Ohne Straßenbaufonds. - j) Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben 1973: 15 669 Mill. CFA-Francs. (einschl. Doppelrechnungen: Überweisungen des Ordentlichen Haushalts an den Außerordentlichen Haushalt und den Straßenbaufonds); Ordentlicher Haushalt: 13 098 CFA-Francs, Außerordentlicher Haushalt: 1 912 Mill. CFA-Francs, Straßenbaufonds: 658 Mill. CFA-Francs. - k) Einschl. "Öffentlicher Arbeiten".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Außerordentlicher Haushalt						
Einnahmen	Mill.CFA-Francs	954	793	1 507	1 580	1 914 ^{a)}
Zuweisungen aus dem						
Ordentlichen Haushalt	Mill.CFA-Francs	233	530	320	259	391
Ausländische Finanzhilfe	Mill.CFA-Francs	.	214 ^{b)}	362 ^{c)}	1 000	1 000
Andere Einnahmen	Mill.CFA-Francs	.	49 ^{b)}	825 ^{c)}	321	523
Ausgaben	Mill.CFA-Francs	762	793	1 507	1 580	1 914 ^{a)}
Gesundheitswesen	Mill.CFA-Francs	57	15	.	.	.
Bildungswesen	Mill.CFA-Francs	89	24	.	.	.
Landwirtschaft und						
Viehzucht	Mill.CFA-Francs	28	140	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	Mill.CFA-Francs	-	85	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	Mill.CFA-Francs	233	28	.	.	.
Städte- und Wohnungs-						
bau	Mill.CFA-Francs	77	73	.	.	.
Wasserversorgung	Mill.CFA-Francs	91	86	.	.	.
Andere Ausgaben	Mill.CFA-Francs	187	342	.	.	.
Straßenbaufonds						
Einnahmen	Mill.CFA-Francs	-	328	422	370	.
Zuweisungen aus dem						
Ordentlichen Haushalt	Mill.CFA-Francs	-	165	108	116	.
Auslandsanleihen	Mill.CFA-Francs	-	-	162	254	.
Zuschlag auf Treib-						
stoffabgabe	Mill.CFA-Francs	-	163	152		.
		1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾
Preise und Löhne						
Preise						
Durchschnittliche Groß-						
handelspreise für						
Tiere in Niamey						
Rindvieh						
fett, Exportqualität	CFA-Francs/St	21 125	21 916	16 828	20 000	35 000
sechsjährig	CFA-Francs/St	17 104	16 749	12 873	17 250	13 100
Färsen	CFA-Francs/St	17 166	15 999	15 462	14 416	12 300
Milchkühe	CFA-Francs/St	11 258	17 166	13 275	16 333	12 100
Pferde (Reit-)	CFA-Francs/St	9 792	9 166	14 541	11 666	9 000
Kamele (Reit-)	CFA-Francs/St	.	15 000	15 240	17 750	12 000
Ziegen						
dreijährig	CFA-Francs/St	1 254	1 158	1 155	957	1 250
Böcke	CFA-Francs/St	2 033	1 958	1 140	850	1 250
Böcke, kastriert	CFA-Francs/St	2 404	2 837	2 140	1 441	1 500
Schafe	CFA-Francs/St	1 806	1 216	1 830	2 458	1 800
Schlachthammel	CFA-Francs/St	3 517	3 770	2 528	3 000	3 700
Hühner	CFA-Francs/St	124	116	110	125	115
Enten	CFA-Francs/St	245	216	185	250	200
		1965/66	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72
Staatlich festgesetzte						
Erzeugerpreise für Erd-						
nüsse						
	CFA-Francs/kg	23	18	20	21	23

1) 2. Vj.

a) Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben 1973: 15 669 Mill. CFA-Francs (einschl. Doppelrechnungen: Überweisungen des Ordentlichen Haushalts an den Außerordentlichen Haushalt und den Straßenbaufonds). Ordentlicher Haushalt: 13 098 CFA-Francs, Außerordentlicher Haushalt: 1 912 Mill. CFA-Francs, Straßenbaufonds: 658 Mill. CFA-Francs. - b) Einschl. Auslandsanleihen. - c) Auslandsanleihen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Preisindex für die Lebenshaltung in Niamey ¹⁾						
Afrikaner	1964 = 100	104,4	124,5	125,8	131,2	145,3
Ernährung	1964 = 100	103,7	131,8	128,7	135,8	159,2
Bekleidung	1964 = 100	102,0	110,8	120,3	119,5	.
Europäer	1963 = 100	108,5	131,0	136,7	141,6	145,3
Ernährung ²⁾	1963 = 100	110,1	128,2	133,7	139,8	148,0
Bekleidung	1963 = 100	110,8	130,8	136,8	149,5	.
Heizung und Beleuchtung ³⁾	1963 = 100	113,4	115,8	115,8	115,8	.
Durchschnittliche Einzelhandelspreise in Niamey ⁴⁾						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	CFA-Francs/kg	450	450-500	600	600	650
Schweinekotelett	CFA-Francs/kg	400	450	550	600	650
Hammelkeule ⁵⁾	CFA-Francs/kg	166-425	160-450	600	550	203
Fisch, frisch	CFA-Francs/kg	201	200	245	276	383
Eier, frisch	CFA-Francs/St	6	5	.	25	32
Milch, lose, frisch	CFA-Francs/l	50	.	50	50	50
Erdnußöl	CFA-Francs/l	95	90	200	115	110
Weißbrot	CFA-Francs/kg	85	95	93	93	94
Weizenmehl	CFA-Francs/kg	110	100	120	158 ^{a)}	170
Reis, ganzkörnig, poliert	CFA-Francs/kg	50	.	163	138 ^{a)}	210
Kartoffeln	CFA-Francs/kg	87	72	90	77	100
Bohnen, weiß oder rot, getrocknet	CFA-Francs/kg	21	23	.	.	40
Zwiebeln	CFA-Francs/kg	40	120	76	82	.
Äpfel	CFA-Francs/kg	390	363	505	421 ^{a)}	450 ^{a)}
Zucker, weiß, granuliert	CFA-Francs/kg	79 ^{b)}	80	80	90 ^{a)}	110
Salz	CFA-Francs/kg	37	50	30	.	30
Tee	CFA-Francs/kg	1 900	1 330 ^{a)}	1 818 ^{a)}	1 727 ^{a)}	2 000
Bier, in Flaschen	CFA-Francs/l	215	227	250	129	127
Feuerholz	CFA-Francs/100 kg	.	750	833	1 000	400
Waschseife	CFA-Francs/100 g	14	15	19	9	.
Zigaretten	CFA-Francs/20 St	60	70	75	75	75
Löhne						
Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen ⁶⁾⁷⁾						
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	CFA-Francs	75,92	94,00	94,00	101,54	89,71
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	CFA-Francs	27,00	30,00	30,00	40,70	48,60
Verarbeitendes Gewerbe						
Nahrungsmittelindustrie						
Bäcker	CFA-Francs	56,50-63,20	94,00	94,00	86,53	62,85
Textilindustrie						
Weber	CFA-Francs	.	.	56,50	59,30	57,00 ^{c)}
Webstuhleinrichter	CFA-Francs	.	.	56,50	59,30	78,00 ^{c)}
Möbelindustrie						
Tischler	CFA-Francs	94,00	.	94,00	79,70	73,00
Druckgewerbe						
Handsetzer	CFA-Francs	.	94,00	94,00	94,00	85,00
Maschinensetzer	CFA-Francs	.	94,00	94,00	79,70	171,00 ^{c)}
Drucker	CFA-Francs	.	94,00	94,00	79,70	83,44
Chemische Industrie						
Chemiewerker (Mischer)	CFA-Francs	.	94,00	94,00	59,30	.

1) Ohne Miete. 1972: September. - 2) Einschl. Haushaltswäsche. - 3) Einschl. Wasser. - 4) Oktober. - 5) "Capitaine" (Hecht). - 6) Oktober. - 7) 1965 und 1971: in Niamey. 1965: vorherrschende, 1969 bis 1971: Mindeststundenlohnsätze, 1972: durchschnittliche Stundenlohnsätze.

a) Einfuhrpreis. - b) Würfelzucker. - c) Vorherrschender Stundenlohnsatz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Fahrzeugbau ¹⁾						
Mechaniker	CFA-Francis	94,00	94,00	94,00	79,70	74,54
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	CFA-Francis	63,20				
		-	94,00	94,00	40,70	35,35
		75,92				
Zimmermann	CFA-Francis	63,20	94,00	94,00	79,70	54,53
Maler	CFA-Francis	63,20	94,00	94,00	79,70	58,90
Rohrleger- und -installateur	CFA-Francis	75,92	94,00	94,00	79,70	54,53
Elektromonteur	CFA-Francis	94,00	94,00	94,00	79,70	.
Hilfsarbeiter	CFA-Francis	27,00	30,00	30,00	30,00	35,35
Verkehr						
Omnibus- und Straßen- bahnverkehr						
Fahrer	CFA-Francis	87,50	94,00 ^{a)}	94,00 ^{a)}	77,90	87,50 ^{b)}
Schaffner	CFA-Francis	65,20	63,00	63,00	.	65,20 ^{b)}
Güterbeförderung im Straßenverkehr						
Lastkraftwagen- fahrer 2)	CFA-Francis	65,20	63,00	63,00	63,20	87,50 ^{b)}
Monatsgehälter der Ange- stellten nach ausge- wählten Wirtschaftszwei- gen und Berufen 3)4)						
Chemische Industrie						
Laborant männlich	CFA-Francis	.	20 900	20 900	.	.
Einzelhandel						
Verkäufer männlich	CFA-Francis	13500-17600	13 500	10500-13500	13 500	13500-20900
			8 500	8 500		13500-17600
Großhandel						
Lagerverwalter	CFA-Francis	.	20 900	20 900	20 900	13500-27000
Stenotypistin	CFA-Francis	20 900	17 600	17 600	20 900	30000-49000
Bankwesen						
Kassierer	CFA-Francis	29 500	20 900	20 900	29 500	38 183
Maschinenbuchhalter, männlich	CFA-Francis	20 900	20 900	20 900	20 900	69 808
		1966	1967	1968	1969	1970
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mrd.					
je Einwohner	CFA-Francis	96,0	97,5	95,5	97,8	100,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	CFA-Francis	26 593	26 280	25 066	25 013	25 100
je Einwohner	%	+ 29,6	+ 1,6	- 2,1	+ 2,4	+ 3,2
	%	+ 26,0	- 1,2	- 4,6	- 0,2	+ 0,3
Entstehung						
Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Mill.					
	CFA-Francis	53 573	53 725	50 959	50 101	59 900
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill.					
	CFA-Francis	384	405	436	604	11 800
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill.					
	CFA-Francis	37	34	119	105	
Verarbeitendes Gewerbe	Mill.					
	CFA-Francis	6 028	6 169	6 489	6 282	
Baugewerbe	Mill.					
	CFA-Francis	2 330	2 175	2 364	3 144	

1) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 2) Lkw unter 2 t. - 3) Oktober. - 4) 1965 und 1971: in Niaméy. 1970: Mindestmonatsgehälter. Die wöchentliche Arbeitszeit betrug im Oktober 1972 im Groß- und Einzelhandel sowie im Bankgewerbe 40 Stunden.

a) Nur Busfahrer. - b) Vorherrschender Stundenlohnsatz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1967	1968	1969	1970
Handel, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	Mill. CFA-Francs	13 824	13 788	13 301	14 421	29 200
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill. CFA-Francs	2 449	2 768	2 639	3 131	
Übrige Bereiche	Mill. CFA-Francs	17 390	18 525	19 211	20 020	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. CFA-Francs	96 017	97 592	95 518	97 808	100 900
Verteilung						
Einkommen aus unselb- ständiger Arbeit	Mrd. CFA-Francs	11,0	11,7	12,3	13,8	.
Betriebsüberschuß (Ein- kommen aus Unternehme- r-tätigkeit und Vermögen)	Mrd. CFA-Francs	75,8	76,5	73,4	74,1	.
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt 1)	Mrd. CFA-Francs	5,1	5,1	5,3	5,2	.
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volks- einkommen)	Mrd. CFA-Francs	.	.	.	.	.
Indirekte Steuern abzüg- lich Subventionen	Mrd. CFA-Francs	.	.	.	.	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd. CFA-Francs	91,9	93,3	91,0	93,1	.
Saldo der laufenden Über- tragungen zwischen in- ländischen Wirtschafts- einheiten und der übrigen Welt	Mrd. CFA-Francs	2,6	2,6	2,8	3,2	.
= Verfügbares Einkommen	Mrd. CFA-Francs	94,5	95,9	93,8	96,3	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd. CFA-Francs	79,1	80,1	79,1	85,5	.
Staatsverbrauch	Mrd. CFA-Francs	10,8	11,6	11,9	12,6	.
Anlageinvestitionen	Mrd. CFA-Francs	8,4	8,6	9,1	6,0	.
Vorratsveränderung	Mrd. CFA-Francs	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,3	.
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. CFA-Francs	13,0	12,6	11,3	10,6	.
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. CFA-Francs	15,4	15,6	16,4	17,2	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. CFA-Francs	96,0	97,5	95,5	97,8	100,9
		1968		1969		
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handels- bilanz)	Mill. US-\$	- 17,4			- 23,0	
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 11,3			- 7,2	
Reiseverkehr	Mill. US-\$	- 1,3			.	
Übrige Dienstlei- stungen	Mill. US-\$	- 10,0			.	
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 24,1			+ 24,9	
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. US-\$	- 4,6			- 5,3	
Kapitalbilanz						
Lengfristiger Kapitalver- kehr (Nettokapital- import:-, Nettokapital- export:+))	Mill. US-\$	- 11,3			.	

1) Einschl. indirekter Steuern abzgl. Subventionen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. US-\$	- 0,7	.
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	+ 1,8	.
Saldo der Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 10,2	.
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	+ 5,6	.

Entwicklungsplanung

Die wirtschaftliche Entwicklung bis zur Erlangung der Unabhängigkeit vollzog sich im Rahmen der französischen Planungen für die ehemalige Kolonie Französisch-Westafrika. Die erste selbständige Planung war ein provisorischer Dreijahresplan (Plan Triennal Intérieur) für den Zeitraum 1961 bis 1963. Das Schwergewicht lag auf Investitionen im Infrastrukturbereich sowie auf Forschungsaufgaben (u. a. Bodenforschung).

Nach einem vorläufigen Investitionsplan für 1964 wurden die Hauptlinien der Wirtschaftsentwicklung in einem Zehnjahresplan (1965 bis 1974) festgelegt, dessen erste Phase der Vierjahresplan 1965 bis 1968 war. Hauptziele waren der Ausbau der Kommunikationsmittel im Rahmen der Verwirklichung der nationalen Einheit, die Erhöhung des Lebensstandards und des Bildungsniveaus. Außerdem sollten zentrale Verwaltungsorgane geschaffen werden, die ausschließlich der Wirtschaftsentwicklung dienen sollten (Durchführung "Ministère des Travaux Publics, des Mines et de l'Urbanisme"). Für diesen Plan waren Investitionsausgaben von 43,2 Mrd. CFA-Francs vorgesehen. Etwa drei Viertel der Finanzierungsmittel wurden durch ausländische Hilfen und Kredite gestellt. Das mit Abstand wichtigste Geberland war und ist noch heute Frankreich.

Der dritte Entwicklungsplan (1969 bis 1972) sah öffentliche Investitionen in Höhe von 37,1 Mrd. CFA-Francs vor. Allein 45 % der Aufwendungen waren für das Transportwesen vorgesehen, weitere 31 % für Landwirtschaft, Viehzucht sowie Verbesserung der Wasserversorgung und für die Erschließung mineralischer Bodenschätze.

Unter den Planungen zur Erweiterung der Anbauflächen und zur Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion ist von vorrangiger Bedeutung die Erschließung des Tschadseebeckens. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprodukt, das zusammen mit Kamerun, Nigeria und Tschad durchgeführt wird. Im produzierenden Gewerbe wird eine Diversifizierung der Produktion angestrebt. Zur Entwicklung einer Industrie wurden mit staatlicher Hilfe eine Reihe von Betrieben vor allem der Nahrungsmittel- und Textilindustrie errichtet. Die ausländische Investitionstätigkeit ist trotz Gewährung staatlicher Unterstützung im Rahmen eines verbesserten Investitionsförderungsgesetzes noch gering.

Das gegenwärtig laufende fünfte Vierjahresprogramm 1971 bis 1974 sieht Investitionen von 47,6 Mrd. CFA-Francs vor. Damit wurden die Investitionen gegenüber dem Zeitraum 1970 bis 1973 um rd. 14 Mrd. CFA-Francs oder 41,2% erhöht. Dies ist vor allem auf die verstärkten Anstrengungen zurückzuführen, das Land infrastrukturell zu erschließen als wesentliche Voraussetzung für die weitere wirtschaftliche Entwicklung.

Die seit 1971 anhaltende extreme Dürre, unter der die Länder des Sahelgürtels Afrikas leiden, hat auch in Niger zu hohen Ernteminderungen und katastrophalem Futtermangel geführt. Im August 1973 führten Überschwemmungen zu einer Verschärfung der Notlage. An den Hilfslieferungen (vor allem Getreide und Milchpulver) sind vor allem die Länder der Europäischen Gemeinschaften und internationale Organisationen beteiligt. Das Ausmaß des Schadens, den vor allem Viehzucht und Ackerbau erlitten haben, und die Folgen für Bevölkerung und Wirtschaft sind noch nicht abzu-sehen.

Entwicklungshilfe
(Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	34,01
dar.:	
1965	4,03
1966	5,91
1967	5,37
1968	5,90
1969	4,98

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	8,59
dar.:	
1965	0,64
1966	0,88
1967	0,88
1968	1,90
1969	2,04

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1970	135,47
darunter:	
Frankreich	100,40
Vereinigte Staaten	17,08
Bundesrepublik Deutschland	9,33
Kanada	7,99

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland
(öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1972	72,6

3) Wichtige Projekte der deutschen öffentlichen Entwicklungshilfe

Ärztegruppe in Tahoua
Fachkräfte für die staatl. Wasserbaubehörde OFEDES
Trinkwasserversorgung in Niamey und 11 weiteren Gemeinden
Viehtränkebrunnen im Raum Agades
Abwasserbeseitigungsanlagen in der Stadt Maradi
Landwirtschaftl. Beratungsvorhaben Filingué
Reismühle Tillabéri
Uranprospektion im Djadogebiet

¹⁾ Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
République du Niger, Service de la Statistique, Niamey	Annuaire statistique
	Bulletin de statistique
	Etude démographique du Niger
—, Ministère de la Santé, o.O.	Rapport annuel
—, Ministère de l'Education Nationale, o.O.	Rapport annuel de l'education nationale
—, Ministère de la Fonction Publique et du Travail, o.O.	Rapport annuel de la direction du travail
Ministère de la Fonction Publique et du Travail, et Ministère des Finances, o.O.	Renseignements économiques sur la République du Niger, Juin 1964
—, Ministère de l'Economie Rurale, o.O.	Rapport annuel du service de l'agriculture, partie statistique
—, Ministère des Travaux Publics, des Mines et de l'Urbanisme, o.O.	Rapport annuel du service des mines
—, Ministère de l'Economie et du Plan, Direction de l'Economie, o.O.	Rapport sur le commerce du Niger Est
—, Ministère des Finances et des Affaires Sahariennes et Nomades, Niamey	Budget 1970

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.